

BUNDESKUNSTHALLE

Pressemappe

FARBE IST PROGRAMM

TEIL EINS

8. April bis 7. August 2022

Inhalt

1. Informationen zur Ausstellung	Seite 2
2. Allgemeine Informationen	Seite 3
3. Medieninformation	Seite 4
4. Künstler*innen-Liste	Seite 8
5. Statement von Liam Gillick	Seite 9
6. Publikation	Seite 11
7. Vermittlungsprogramm	Seite 12
8. Aktuelle und kommende Ausstellungen	Seite 22
9. Jubiläum 30 Jahre Bundeskunsthalle	Seite 25

Pressesprecher

Sven Bergmann

T +49 228 9171-205

F +49 228 9171-211

bergmann@bundeskunsthalle.de

Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Helmut-Kohl-Allee 4
53113 Bonn
T +49 228 9171-0
F +49 228 234154
www.bundeskunsthalle.de

Geschäftsführung
Dr. Eva-Christina Kraus
Oliver Hölken

Vorsitzende/r des Kuratoriums
N.N.

*Stellvertretende Vorsitzende
des Kuratoriums*
Dr. Hildegard Kaluza

HRB Nr. 5096
Amtsgericht Bonn
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971

Konto 3 177 177 00
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUT DE DK 380



Informationen zur Ausstellung FARBE IST PROGRAMM

Laufzeit	8. April bis 7. August 2022
Pressesprecher	Sven Bergmann
Kuratorinnen	Eva Kraus Johanna Adam Susanne Annen Miriam Barhoum/Daniela Ebert Katharina Chrubasik Susanne Kleine Agnieszka Lulińska Henriette Pleiger
Co-Kurator und Ausstellungsdesign	Liam Gillick
Ausstellungsleiterin	Susanne Annen
Eintritt	11 €/ermäßigt 7 € Eintritt frei bis einschließlich 18 Jahre

Virtual Reality Partner



Medienpartner



Kulturpartner



Allgemeine Informationen

Intendantin	Eva Kraus
Kaufmännischer Geschäftsführer	Oliver Hölken
Neue Öffnungszeiten	ab 1. Januar 2022 Dienstag 10 bis 19 Uhr Mittwoch 10 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag 10 bis 19 Uhr Feiertags 10 bis 19 Uhr
Verkehrsverbindungen	U-Bahn-Linien 16, 63, 66 und Bus-Linien 610, 611, 630 bis Heussallee/Museumsmeile DB-Haltepunkt Bonn UN-Campus hinter der Bundeskunsthalle: Linien RE 5, RB 26, RB 30 und RB 48
Parkmöglichkeiten	Parkhaus Emil-Nolde-Straße Navigation Emil-Nolde-Straße 11, 53113 Bonn
Presseinformation (dt./engl.)	www.bundeskunsthalle.de/presse
Informationen zum Programm und Anmeldung zu Gruppenführungen	T +49 228 9171-243 F +49 228 9171-244 vermittlung@bundeskunsthalle.de
Allgemeine Informationen (dt./engl.)	T +49 228 9171-200 www.bundeskunsthalle.de

Die Bundeskunsthalle wird gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

magazin.bundeskunsthalle.de
facebook.com/bundeskunsthalle
twitter.com/bundeskunsthalle
instagram.com/bundeskunsthalle
[#Bundeskunsthalle](https://twitter.com/bundeskunsthalle)



Medieninformation

FARBE IST PROGRAMM

TEIL EINS

8. April bis 7. August 2022


Mit Beginn des Zeitalters der technischen Reproduzierbarkeit vor über einem Jahrhundert steigerte sich die Präsenz von Farbe stetig und exponentiell: Eine regelrechte Invasion von Farbe und ihren zugrunde liegenden sowie sich rasant ändernden medialen Möglichkeiten fand – und findet noch immer – statt. Emblematisch für diesen Prozess kann in der jüngeren Geschichte der Startschuss stehen, mit dem der damalige Vizekanzler Willy Brandt am 25. August 1967 in Westdeutschland die Ära des Farbfernsehens einläutete und damit das TV-Programm sprichwörtlich farbiger machte.

Mit Farbe als künstlerischem Medium und ihrer programmatischen, politischen Dimension beschäftigt sich die Ausstellung *Farbe ist Programm* anhand von kunst- und kulturgeschichtlichen Exponaten aus weit mehr als 100 Jahren. Thema ist dabei weniger der kunsthistorische Kontext von Farbe oder eine medientechnologische Erkundung des Sujets. Vielmehr geht es um die künstlerische Auseinandersetzung mit der Wirkkraft von Farbe. Diese durchdringt alle Disziplinen, nicht nur ästhetisch und wahrnehmungspsychologisch, sondern auch politisch und ökonomisch.

Der Künstler und Co-Kurator Liam Gillick sagt dazu: „Farbe ist in dieser Ausstellung immer auch ein Träger von Ideen. Farbe ist und ist nicht das, was sie zu sein scheint. Farbe ist ein Mittel, um Widersprüche und Subjektivität auszudrücken.“ (“Color in this exhibition is always a carrier of ideas. Color is and is not what it appears to be. Color is a vehicle to express contradiction and subjectivity.”)

Historisch setzt die Ausstellung mit den frühesten Farbfotografien und Farbfilmen an. Zu sehen ist das berühmte Experiment des Physikers James Clerk Maxwell, der anlässlich eines Vortrags über seine Forschungen zur Farbwahrnehmung und Farbenblindheit 1861 das Prinzip der additiven Farbmischung erstmals in Form einer Projektion durch rotes, blaues und grünes Licht bewies. Ein weiterer solcher neuralgischer Moment wird mit einem der ersten handkolorierten Film *Annabelle Serpentine Dance* aus dem Jahr 1895 veranschaulicht. Er stellt die betörende Choreografie der amerikanischen Tänzerin Loïe Fuller und ihre innovative Inszenierung durch farbige Lichtprojektionen auf der Leinwand nach. Außerdem sind Reproduktionen der botanischen Bilder von Anna Atkins zu sehen, die als die ersten fotografischen Bilder gelten und schon 1843 in einem Buch veröffentlicht wurden.

Die Künstler*innen **der klassischen Moderne** setzten die Farbe als autonomes Gestaltungsmittel ein. In dieser Zeit sind von Avantgardist*innen wie Theo van




Doesburg (1883–1931) und Sophie Taeuber-Arp (1889–1943) bahnbrechende Farbräume umgesetzt worden. Ihre abstrakte Formensprache und kompositorischen Farbvariationen kamen bei der Neugestaltung des Straßburger Vergnügungszentrums Aubette (ab 1926) zur Geltung. Taeuber-Arps *Foyer-Bar* wird in der Ausstellung in einer Teilrekonstruktion revitalisiert, und Doesburgs *Ciné Dance* fungierte als Inspiration für die Ausstellungsarchitektur von Liam Gillick.

Insbesondere in der Malerei hat sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts die **Autarkie der Farbe** vollzogen, deren suggestive Wirkung sich in vielen ausdrucksvollen Werken zeigt. Als historischer Meilenstein ist hier der Bauhaus-Künstler Josef Albers (1888–1976) gesetzt. Seine legendäre *Interaction of Color* von 1963 führt seine jahrzehntelange wahrnehmungspsychologische Untersuchung zur relativen Wirkung von Farbe vor und ist auch wichtig in seiner spirituell-geistigen Dimension – wie sie auch im Werk des Begründers der Anthroposophie, Rudolf Steiner (1861–1925), deutlich wird. Von ihm sind zwei große, mit Kreide bemalte Tafeln zu sehen, die seine berühmten und nicht minder berühmten Vorträge aus dem Jahr 1921 visualisieren. Helen Frankenthaler (1928–2011) steht als Farbmagierin für eine ganze Generation, deren expressive Farbabstraktionen in Amerika der nüchternen Farbfeldmalerei gegenüberstanden. Auch das Werk von Sam Gilliam (*1933) reiht sich in diese Tradition ein. Seine sinnlich-textile Arbeit offeriert ein ganzes Kaleidoskop an Pigmenten. Die Werke der kürzlich verstorbenen Etel Adnan (1925–2021) spiegeln ihren Glauben an die Humanität und die Schönheit der natürlichen Welt und erzählen von der „Unschuld der Farbe“. Eine jüngere Generation ist mit Sarah Morris (*1967), Angela de la Cruz (*1965) und Amalia Pica (*1978) vertreten. Diese Künstlerinnen setzen eine wissende Abstraktion ein, die sich aus der Vergangenheit speist und uns auffordert, Fragen zur Abstraktion als relevante zeitgenössische subjektive Sprache zu stellen, die immer noch Grenzen überschreiten kann. Kapwani Kiwanga (*1978) *Linear Paintings* zweifeln die ästhetischen Entscheidungen von Behörden an und schaffen Farbfeldabstraktionen, die auf Beschlüssen beruhen, die in staatlichen Gebäuden gefällt wurden.

Farbwolken in Wüstensettings erlebt das Publikum bei der Feministin Judy Chicago (*1939). Ein immersives Gesamterlebnis – wie einen psychedelischen Trip – inszeniert zudem das Team um La Monte Young (*1935) mit dem *Dream House*. Dominique Gonzalez-Foersters (*1965) *Endodrome* und Angela Bullocks (*1966) *Chain A 2:1:12:3* treiben die Idee einer codierten oder immersiven digitalen Erfahrung in zukünftige Richtungen.

Weitere jüngere Künstler*innen spielen subtil oder explizit auf die Errungenschaften ihrer Vorgänger*innen an. Eine kompositorische Installation von Antje Majewski (*1968) bezieht sich u. a. auf Otto Runges *Farbkugel* und zeigt in *Tanz RGBCMYK* (2009) Farbe als performativen Ausdruck. Im Werk des Malers Carsten Fock (*1968) wird Farbe zum meditativen Raumerlebnis. Rosa Barba (*1972) inszeniert in ihrer Installation *Himmelskörper* durch farbige Filter eine sphärische Illusion. Die immer frische und duftende Blumenpracht von Willem




de Rooij (*1969) erzählt als weißes Bouquet in dunklem Ambiente von einer stillen, aber lebendigen Schönheit der Natur und von Individualität in der Gleichheit. Jorge Pardos (*1963) drei Werke besitzen alle einen Bezug zu Gebrauchswert und Funktion. Sein nachgebauter Corbusier-Sessel, der niedrige Couchtisch und der *Sockel für Liam Gillick* verweisen auf das Spannungsverhältnis zwischen Kunst und Design – Funktion und Dysfunktion.

Die Ausstellung präsentiert darüber hinaus künstlerisches Schaffen, das Farbe verwendet, um **Machtverhältnisse und Wirtschaftsinteressen** hervorzuheben, zu hinterfragen und aufzudecken. Man denke hier an die Farbgebung und Deutungsmöglichkeiten von Farbeinsatz in politischen Spektren. Der Künstler KP Brehmer (1938–1997), scharfer Analytiker der Medienwelt, hat in einem großen Werkkonvolut der 1970er-Jahren die Visualisierung faschistischer Tendenzen nach 1945 untersucht. Die Künstlerin Thu-Van Tran (*1979) nutzt die farbigen Kodierungen der vom US-Militär im Vietnamkrieg eingesetzten Rainbow Herbicides. Durch die Überlagerung von „Agent“ Weiß, Pink, Blau, Grün, Lila und Orange, die symbolisch auf die Verseuchung des Landes verweisen, löschen sich die Farben in einer Grautonmischung gegenseitig aus. In seiner wöchentlich wechselnden Plakatserie erforscht Rozbeh Asmani (*1983) die ökonomischen Farbsysteme und die Pfründe der Farbe(be)setzungen aus der „schönen“ Markenwelt mitsamt den ökonomischen Konnotationen diverser bekannter Farbtöne und -kombinationen – von Nivea bis IKEA. Gardar Eide Einarsson (*1976) beschäftigt sich mit Macht und staatlicher Einflussnahme im öffentlichen Raum anhand von LED-Leuchten zur (Stimmungs-)Aufhellung. Hito Steyerls (*1966) Arbeit *Red Alert* verschmilzt das Erbe Alexander Rodtschenkos mit der brutalen Sprache eines drohenden Angriffs im technologischen Zeitalter.

Gezeigt wird ebenso, wie Farbe von Künstler*innen genutzt wird, um **Sprache und Poesie** zu verstärken oder ihre Abwesenheit zu unterstreichen. In den vergangenen Jahrzehnten globaler Migration und deren politischen Herausforderungen haben Künstler*innen Farbe eingesetzt, um **Identität und Differenz** darzustellen. In PET-Flaschen offeriert Pamela Rosenkranz (*1979) Hauttöne als Repräsentation der Diversität. Der US-amerikanische Künstler Adam Pendleton (*1984) extrahiert in seiner Arbeit *Notes on Black Dada Nihilismus (Proper Nouns)* nur die Namen aus Amiri Barakas radikalem *Black Poem*. Dem steht im Foyer Renée Greens (*1959) *Space Poem #7 (Color Without Objects: Intra-Active May-Words)* gegenüber, 28 doppelseitige Banner, inspiriert von May Swensons Gedicht *Colors Without Objects* (1965). Für ihre lyrische Fotoarbeit interviewte Sophie Calle (*1953) blinde Menschen zu ihren Vorstellungen von Farbe.

Der **Entzug von Farbe** durchzieht das Gesamtœuvre von Hans Op de Beeck (*1969), in dem er in monochromen, morbiden Stillleben den Vanitas-Aspekt herausstellt. Die grauen Bilder von Gerhard Richter (*1932) entlarven die Schaffenskrise des Künstlers. In der Nähe weist eine zweiteilige Arbeit in Farbe und Spiegel von Blinky Palermo (1943–1977) einen Weg über das Endspiel der Abstraktion hinaus, indem diese diskret den Kontext des Ausstellungsraums akzeptiert.



tiert. Im Foyer der Bundeskunsthalle ist eine der enigmatischen Arbeiten von Lawrence Weiner (1942–2021) installiert, die in klaren Worten die Ausstellung jenseits der Galerietüren beschreibt. Mit seinen Farbstudien für Wohnblocks der Nachkriegszeit bringt uns Hans-Albrecht Schilling (1929–2021) zurück in den urbanen Kontext. Franz Erhard Walther (*1939) hingegen reduziert mit *Gelb und Blau* die Grundlagen der Farbe als mögliche Malerei, indem er zwei Pigmenttöpfe zur Schau stellt und damit gleichzeitig die Malerei abschafft.

Die Ausstellung streift beispielhaft **kulturgeschichtliche Meilensteine** wie die bereits erwähnte erste TV-Übertragung in Farbe in der BRD. Mit der Repräsentation unserer globalen Gesellschaft in all ihrer Diversität über das Farbspektrum wird mit der Regenbogenflagge ein weiterer gesellschaftlicher Ankerpunkt gesetzt. Ein Text über Gilbert Bakers (1951–2017) Originalentwurf macht dies im Begleitbuch deutlich.

Der freie, nicht geleitete Parcours durch die Ausstellung wie auch die assoziative Herangehensweise sind bewusster Teil der Inszenierung. Einzelne Positionen pflegen einen ganz spezifischen, hintergründigen Umgang mit Farbe. Allesamt unterstreichen sie die Vielfalt in der Ausstellung, die durch eine raumgreifende, eigens für die Große Halle von Liam Gillick gestaltete Architektur erlebt werden kann.

Erstmals in der Geschichte der Bundeskunsthalle wurde mit *Farbe ist Programm* eine Ausstellung vom gesamten Team der Kuratorinnen entwickelt und spiegelt – dem so „bunten“ wie umfassenden Sujet Farbe angemessen – deren spezifische Forschungsschwerpunkte wider; sie ergeben einen kaleidoskopischen, nach Teil Eins jederzeit erweiterbaren Essay zum Gegenstand der Farbe weit über die letzten 100 Jahre hinaus.



Künstler*innen-Liste

Etel Adnan
Josef Albers
Rozbeh Asmani
Anna Atkins
Gilbert Baker
Rosa Barba
KP Brehmer
Angela Bulloch
Sophie Calle
Judy Chicago
Claire Fontaine
Geneviève Claisse
Angela de la Cruz
William K. L. Dickson & William Heise
Sanna Dullaway
Gardar Eide Einarsson
Oskar Fischinger
Carsten Fock
Helen Frankenthaler
Sam Gilliam
Dominique Gonzalez-Foerster
Renée Green
Kapwani Kiwanga
Leo Lionni
Antje Majewski
James Clerk Maxwell & Thomas Sutton
Sarah Morris
Hans Op de Beeck
Blinky Palermo
Jorge Pardo
Adam Pendleton
Amalia Pica
Gerhard Richter
Willem de Rooij
Pamela Rosenkranz
Hans-Albrecht Schilling
Rudolf Steiner
Hito Steyerl
Sophie Taeuber-Arp
Thu-Van Tran
Franz Erhard Walther
Lawrence Weiner
La Monte Young, Marian Zazeela, Jung Hee Choi




Statement von Liam Gillick

Am 25. August 1967 um 10.57 Uhr drückte Willy Brandt auf einen großen roten Knopf – eine Geste, die den Start des Farbfernsehens in Westdeutschland verkünden sollte. Wie durch einen magischen Zaubertrick hatte das Farbsignal schon kurz vorher eingesetzt, mit der Dringlichkeit einer neuen Epoche, die zur Übertragung ihrer eigenen Geburt die Zeit manipulierte. Farbe und Schwarz-Weiß sind die zwei Pole des photographischen, des filmischen und des Fernsehzeitalters. Heute leben wir in der Epoche der „Hochauflösung“, in der die einstige Grenze der Farbe der immer präziseren „Wiedergabetreue“ gewichen ist. Was folgt daraus für Kunst, die Farbe als Bedeutungsträger, als Kommunikationsmittel und als Köder einsetzt? Aus einer Zeit der bedeutenden Umbrüche von einem Wahrnehmungsmodus zum nächsten sind wir in eine Folge kumulativer „Momente“ geraten, in denen unsere Aufmerksamkeit mit steigender Wucht von Bild zu Bild gesogen wird.

Ausstellungen über universelle Abstraktionen neigen dazu, die Inhalte kultureller Produktion zu verflachen und im Dienst eines breiten Narrativs zu verwässern. Für *Farbe ist Programm* haben wir eine Reihe spezifischer Entscheidungen getroffen, die sicherstellt, dass wir keine universelle Ausstellung produzieren, sondern einen „Essay“ – einen „Teil Eins“. Dafür kamen alle Kurator*innen der Bundeskunsthalle zu Austausch und Diskussion zusammen. Es gibt keinen einzelnen Kurator.

Im Gegensatz zu diesem gemeinschaftlichen Vorgehen gibt die Architektur der Ausstellung einen sehr spezifischen und subjektiven Rahmen und Kontext vor. In Anlehnung an Theo van Doesburgs Entwürfe für die Aubette in Straßburg habe ich eine Bühne entworfen, die auf genau jene Zeit verweist, in der Farbe eine fundamentale Rolle in neuen Modellen angewandter Kunst spielte, die auf verbesserte Voraussetzungen für menschliche Erfahrungen und Begegnungen zielte – was auch neue Anforderungen an die Benutzer*innen von Räumen mit sich brachte. In Van Doesburgs Werk ist Farbe immer Rahmen und Struktur. Während also die Ausstellungsarchitektur eine durchlässige Struktur mit vielen Durchblicken und möglichen Wegen ist, stellt sie zugleich sicher, dass sich mit jedem Werk, das bewegt würde, auch die Platzierungen aller anderen Elemente beeinflusst wäre. Das war eine bewusste Entscheidung: eine Architektur zu bauen, die sicherstellt, dass alle Kunstwerke und Archivmaterialien ständig neu zueinander austariert werden müssten. Ein zu schlichtes hierarchisches oder historisches Narrativ hätte gegen den offenen Rahmen der Struktur zu kämpfen, stattdessen würden neue Verbindungen und Unterschiede betont. Innerhalb und um dieses „Set“ herum wurden die Arbeiten einer sehr heterogenen Gruppe von Künstler*innen neben Archivmaterial platziert. Jede*r der Künstler*innen hat ein eigenes logisches System, in dem Farbe weder als Inhalt des Werkes ist noch als zentrales Thema oder reduktive Strategie erscheint. Stattdessen ist Farbe in dieser Ausstellung immer Träger von Ideen. Farbe ist, was sie scheint, und ist es



nicht. Farbe ist ein Vehikel für das Herausstellen von Widersprüchen und von Subjektivität.

Es geht hier nur wenig um die Verbindung von Farbe und Konsumkultur, daher die Abwesenheit der Pop Art. Es gibt auch kaum Arbeiten, in denen Farbe als letztes Thema der Kunst eingesetzt wird und die Unmöglichkeit inhaltlicher Darstellung jenseits der reinen Wahrnehmung vorführen soll. Stattdessen könnte man sagen, dass alle Künstler mit Farbe „ringen“. Sie stellen sich ihrer Macht und versuchen gleichzeitig, aus dem intuitiven visuellen Potenzial von Farbe neue Formen von Komplexität und Unmittelbarkeit zu falten. Es gibt hier keine Künstler, die sich passiv mit der Macht der Farbe zufriedenstellen, als etwas, das jenseits von Vermittlung, kultureller Konditionierung und Gebrauchswert läge. Dies ist keine Ausstellung über Systeme oder Klassifizierungsmethoden. Sie hält sich nicht übermäßig bei der Wissenschaft der visuellen Wahrnehmung oder der Optik auf. Jedes Werk verlangt für sich betrachtet und verstanden zu werden. Jedes führt eine von Chromatik geprägte Welt vor, in der Farbton und Sättigung der vorgestellten Ideen sorgfältig moduliert werden, um uns zu tieferem Verständnis und ungestillter Neugierde zu führen.

Schließlich findet diese Ausstellung in einem bestimmten Kontext statt. Als Hauptstadt Westdeutschlands hinterließ Bonn eine spezifische Farbpalette angedeuteter Freiheit und ruhigen kapitalistischen Wohlstands, die bis heute eine Stadt im Wandel zielt. Von den Farbcodes der U-Bahnhöfe bis zu den schweigenden Farbschemata der einstigen Regierungsgebäude führt diese Ausstellung auf subtile Weise vor, wie ideologisch Farbe als Verlockung und Versprechen immer war. Dieser „Teil Eins“ ist eine präzise kuratierte Abfolge von Konzepten und Widersprüchen, die das Ringen der Künstler*innen mit Farbe in Zeiten von Beschleunigung, technologischer Entwicklungen und den immer höheren Anforderungen an unsere Aufmerksamkeit spiegelt. Gleichzeitig wirft sie den Blick zurück in eine Zeit, in der ihre Verwendung als Form sozialen „Brandings“ im Kern den Glauben an Farbe als Versprechen und Ausdruck kollektiven Fortschritts trug.

Publikation



Begleitend zur Ausstellung erscheint eine umfangreiche Publikation.

Herausgeber

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH
Vertreten durch Eva Kraus, Intendantin der Bundeskunsthalle

Konzept

Kolja Reichert, Liam Gillick

Redaktion

Kolja Reichert

Grafische Gestaltung

Liam Gillick

Autor*innen

Johanna Adam/Susanne Annen/Luis Ramiro Barragán Morfín/
Ursula Block/Gabriele Brandstetter, Brygida Maria Ochaim/
Monika Branicka/Ceresana/Katharina Chrubasik/John Dalton/
Theo van Doesburg/Thomas Ebers/Daniela Ebert/Alina Fratila/
Karl R. Gegenfurtner/Peter Geimer/Petra Gerster/Liam Gillick/
Siegfried Grillmeyer/John-Dylan Haynes/John Herschel/
Alexander Keefe/Susanne Kleine/Alexander Kluge/Eva Kraus/
Matylda Krzykowski/Robert Kudielka/Agnieszka Lulińska/
Elizabeth Namwanje/Eva Murzyn/Heidi Jo Newberg/Michel Pastoureau/
Almut Pflüger/Henriette Pleiger/Klaus St. Rainer/Georges Roque/
Philipp Otto Runge/Alexander G. Schauss/Karl Schawelka/
Hans-Albrecht Schilling/Sibylle Schmitt/Natalia Sidler/Rudolf Steiner/
Thu-Van Tran/Senthuran Varatharajah/Voltaire/Ludwig Wittgenstein

Umfang und Format

116 Seiten mit Ringschraube im Schubert, 27 x 27 cm

In deutscher Sprache

Museumsausgabe: 28 €

Die Buchhandelsausgabe erscheint bei Verlag für moderne Kunst (VfmK), Wien.

Vermittlungsprogramm

FÜHRUNGEN

Digitales Angebot zur Vorbereitung auf den Ausstellungsbesuch

#Masterworks

Für alle, die mehr erfahren wollen: In kurzen Clips lassen die Kurator*innen der Ausstellung wichtige Werke der Ausstellung lebendig werden.

Kostenfrei unter: www.bundeskunsthalle.de/#masterworks

Öffentliche Führungen

Donnerstags, 17–18 Uhr

Sonn- und feiertags, 15–16 Uhr

3 €/ermäßigt 1,50 €, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Tickets sind an der Kasse oder über Bonnticket erhältlich.

ArtCard-Reservierung: T +49 228 9171–200

Kurator*innenführungen

Mit Eva Kraus, Intendantin, Agnieszka Lulińska, Susanne Kleine und Johanna Adam, Kuratorinnen

Dienstag, 12. April, 17–18 Uhr, mit Eva Kraus

Dienstag, 3. Mai, 17–18 Uhr, mit Eva Kraus

Freitag, 13. Mai, 17–18 Uhr, mit Agnieszka Lulińska

Dienstag, 7. Juni, 17–18 Uhr, mit Susanne Kleine

Freitag, 24. Juni, 17–18 Uhr, mit Johanna Adam

Dienstag, 5. Juli, 17–18 Uhr, mit Eva Kraus

3 €/ermäßigt 1,50 €, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Tickets sind an der Kasse oder über Bonnticket erhältlich.

Führung in der Mittagspause

Kraft der Farbe

Mittwoch, 20. April, 4. Mai, 1. Juni, 13. Juli, jeweils 12.30–13 Uhr

Als Ausgleich zum täglichen Arbeitsleben bieten wir Ihnen während Ihrer Mittagspause eine kurzweilige Speedführung an.

8 € (Führung und Eintritt)

Tickets sind an der Kasse oder über Bonnticket erhältlich.

Anmeldung erforderlich, individuelle Termine für Gruppen buchbar

Information und Anmeldung: buchung@bundeskunsthalle.de

Gruppenführungen

60 Minuten, 65 €

90 Minuten, 85 €

zzgl. Eintrittskarte 10 €/ermäßigt 6,50 € pro Person

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Frei buchbar



VERANSTALTUNGEN

Speedführungen_DJ_Drinks

WEDNESDAY_LATE_ART

COLOR AS PROGRAM

Mittwoch, 27. April, 18–21 Uhr

Ihr Feierabend voller Kunst, Kultur und Musik!

10 €/6 € mit ELLAH-Card, inklusive einem Drink

ELLAH – Die Jahreskarte für junge Kunstfreunde

Tickets im Vorverkauf an der Kasse der Bundeskunsthalle und an der Abendkasse

Vortrag

Im Reich der Farben

Dienstag, 3. Mai, 18–19 Uhr

Mit Arne Lützen, Kekulé-Institut für organische Chemie und Biochemie der Universität Bonn

Farben verzaubern Menschen seit jeher. Sie haben wichtige Funktionen, sie verschaffen Individualität, aber auch Identität, sie dienen der Demonstration von Macht oder machen unser Leben einfach schöner und bunter.

In diesem Vortrag wird ein weiter Bogen über die Herkunft, Herstellung und Nutzung verschiedener Farbstoffe gespannt. Angefangen von den ersten anorganischen Pigmenten bis hin zu modernen organischen Hochleistungsfarbstoffen und ihrer Anwendung in opto-elektronischen Bauteilen, wird die historische Entwicklung der Farbstoffe aus der Sicht des Chemikers zur kulturgeschichtlichen Entwicklung mit einem Schwerpunkt auf dem ausgehenden 19./beginnenden 20. Jahrhundert in Beziehung gesetzt.

In Kooperation mit dem Kekulé-Institut für organische Chemie und Biochemie an der Universität Bonn.

6 €/ermäßigt 4 €

Tickets sind an der Kasse oder über bonnticket erhältlich.

Vortrag

Pink

Freitag, 13. Mai, 17.30–18.30 Uhr

Mit Hengameh Yaghoobifarah, Journalist*in und Autor*in

Jede Farbe hat eine Kulturgeschichte. Die Entwicklung vom kleinen Rot zu Millennial-Pink geht nicht nur über ein Jahrhundert, sondern sie streift einige soziale Kategorien wie Gender, Klasse oder Alter. Verschiedene Nuancierungen sind mit eigenen Konnotationen aufgeladen. Dieser Vortrag beschäftigt sich aus einem queer-feministischen Blickwinkel mit der Farbe Pink.

6 €/ermäßigt 4 €

Tickets sind an der Kasse oder über bonnticket erhältlich.

Familienfest

Alle meine Farben

Sonntag, 31. Juli, 11–17 Uhr

Wir feiern Familienvielfalt mit einem regenbogenbunten Programm für alle Kinder und alle Familien. Kreative Mitmach-Aktionen, Familienführungen, Musik und einige besondere Überraschungen warten auf euch.

Kostenfrei ohne Voranmeldung

WORKSHOPS

ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

Workshop für Erwachsene

Aquarellmalerei – Transparenz der Farbe

Mittwochs, 4. Mai – 22. Juni, jeweils 17.30–20.30 Uhr (insgesamt 8 Termine)

In dieser Workshop-Reihe lassen wir uns vom künstlerischen Schaffen Liam Gillicks und Johannes Ittens anregen, um uns mit dem Farbkreis, Farbmischungen und überlappenden Farbklingen auseinanderzusetzen. Wir nutzen die Technik des Aquarellierens. Wir binden außerdem punktuell das Gestalten mit bunten Folien und durchscheinendem Glanzpapier in unser künstlerisches Arbeiten mit ein, um die Transparenz der Farben für eigene Bildfindungen zu nutzen.

150 €, inkl. Material und Ausstellungsbesuch

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Choreografisches Labor 60+

Dance On

Dienstag, 17., bis Donnerstag, 19. Mai, jeweils 17–19 Uhr

Unter Anleitung von Laura Böttinger, der künstlerischen Leiterin des Vermittlungsprogramms des Dance On Ensembles, werden Sie selbst kreativ und erarbeiten choreografische Ansätze zum Thema der Ausstellung *Farbe ist Programm*. Das Dance On Ensemble aus Berlin gastiert am 18. Mai im Rahmen der Reihe live arts in der Bundeskunsthalle.

45 €/ermäßigt 38 €

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Mit dem Teilnahmebetrag ist sowohl der Besuch der Ausstellung als auch der Besuch der Performance *Making Dances – Dancing Replies* des Dance On Ensembles am 18. Mai abgedeckt.


ANGEBOTE FÜR KITAS

Erzieher*innen-Fortbildung

Dienstag, 3. Mai, 16–18 Uhr

Mittwoch, 11. Mai, 16–18 Uhr

Mit Verena Ellerbrock (Kunstvermittlerin) und Barbara Dörffler (Künstlerin und Kunstvermittlerin)



In den ersten 60 Minuten begleitet Sie unsere Kunstvermittlerin durch die Ausstellung. Im zweiten Teil erproben Sie mit der Künstlerin in den Workshop-Räumen die kreativ-praktischen Angebote.

Kostenfreie Teilnahme für Erzieher*innen nur nach schriftlicher Anmeldung bis zum 2. Mai: buchung@bundeskunsthalle.de (begrenzte Teilnehmer*innenzahl)

Workshops für Kitas

Farbwerkstatt

Farbspiele

Murmeln, pusten, stempeln & Co – nach einem kurzen Ausstellungsrundgang entdecken wir spielerisch, wie sich Farbe anfühlt, wie sie sich formen lässt und wie sie auf uns wirkt. Am Ende nehmen wir ein Kunstwerk in unseren Lieblingsfarben mit nach Hause.

120 Minuten, 40 €, zzgl. 1 € pro Person

Knetwerkstatt

Knetkunst

Ziehen, klopfen, rollen, mischen oder marmorieren – mit Knete lassen sich wunderbar fantasievolle Kunstwerke gestalten. In einem kurzen Ausstellungsrundgang sammeln wir Ideen und erkunden im anschließenden praktischen Teil spielerisch Farbhaptik, Farbumterscheidung und Farbmischung. Unser Knetkunstwerk können wir natürlich mit nach Hause nehmen.

120 Minuten, 40 €, zzgl. 1 € pro Person

Malerei mit Ölkreiden

Mosaik-Malereien

Bei einem Ausstellungsrundgang entdecken wir, was Farben bedeuten, welche Wirkung sie entfalten und wie sie sich zueinander verhalten. Im Workshop-Raum gestalten wir anschließend mit Ölkreiden und Klebeband in einem raffiniert-einfachen Verfahren Malereien auf Fotokarton. Aus vielen einzelnen leuchtenden Farbflächen entsteht ein Kunstwerk, das einem Mosaik gleicht.

120 Minuten, 40 €, zzgl. 1 € pro Person

ANGEBOTE FÜR SCHULKLASSEN UND FORTBILDUNGSANGEBOT FÜR LEHRKRÄFTE

Fortbildung für Lehrkräfte im aktiven Dienst


Donnerstag, 5. Mai, 17–19 Uhr

Dienstag, 10. Mai, 17–19 Uhr

Freitag, 13. Mai, 15–17 Uhr

Maria Bodil Damm (Kunstvermittlerin) und Katharina Jahnke (Künstlerin und Kunstvermittlerin)

In einer zweistündigen Fortbildung informieren wir Sie kompakt zu Highlights der Ausstellung, Anknüpfungspunkten an den Lehrplan und unseren speziell für Schulen konzipierten Angeboten. In den ersten 30 Minuten werden die kreativ-



praktischen Workshops zur Ausstellung vorgestellt, der zweite Teil der Fortbildung beinhaltet einen Ausstellungsrundgang (90 Minuten) mit einer kunsthistorischen Einführung.

Kostenfreie Teilnahme für Lehrer*innen, Referendar*innen und Dozent*innen nur nach schriftlicher Anmeldung mit Angabe der Schule unter: buchung@bundeskunsthalle.de bis zum 2. Mai (begrenzte Platzzahl)

Workshops für Grundschulen und die Sekundarstufe I

Malerei mit Ölkreiden

Mosaik-Malereien

Bei einem Ausstellungsrundgang entdecken wir, was Farben bedeuten, welche Wirkung sie entfalten und wie sie sich zueinander verhalten. Im Workshop-Raum gestalten wir anschließend mit Ölkreiden und Klebeband in einem raffiniert-einfachen Verfahren Malereien auf Fotokarton. Aus vielen einzelnen leuchtenden Farbflächen entsteht ein Kunstwerk, das einem Mosaik gleicht.

120 Minuten, 80 €, zzgl. 1 € pro Person

Malerei mit Naturfarben

Farbfabrik

Die Natur ist im Sommer wunderbar bunt. In unserem Workshop lassen wir uns von den Farben dieser herrlichen Jahreszeit inspirieren, um in unserer Farbfabrik eigene natürliche Farben herzustellen. Wir nutzen Gerstengras, Heidelbeersaft, Rote Beete, Kurkuma und weitere Naturprodukte, um daraus Farben zu gewinnen, mit denen wir wunderschöne Sommerbilder gestalten können.

120 Minuten, 80 €, zzgl. 1 € pro Person

Malerei und Collage

Gemeinsam sind wir eins

Die klassische Buntstiftschachtel kennt nur ein begrenztes Spektrum an Farben, die sich für die Darstellung von Haut eignen. Damit wir uns alle so zeigen können, wie wir uns sehen, gibt es inzwischen Buntstiftschachteln mit Hautfarbstiften in den unterschiedlichsten Nuancen. Diese nutzen wir für Selbstporträts, deren Einzelteile gemischt und im weiteren Verlauf collageartig miteinander verbunden werden. Im Ergebnis entstehen Porträts, die jeden von uns und gleichzeitig uns alle gemeinsam zeigen. Denn jeder ist anders und besonders, aber gemeinsam sind wir eins.

120 Minuten, 80 €, zzgl. 1 € pro Person

Kostenfrei buchbar für interkulturelle Gruppen



Workshops für die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II

Grafisches Gestalten

Werbefarben

In der Werbung spielen Farben eine entscheidende Rolle. Nichts ist dem Zufall überlassen, alles zielt darauf ab, uns als Konsumierende an ein Produkt zu binden. In der Ausstellung untersuchen wir, was es mit den physikalischen Eigenschaften und den emotionalen Wirkungen von Farben auf sich hat und wie diese in der Werbung eingesetzt werden. Im künstlerisch-praktischen Teil gestalten wir anschließend ein Layout für ein frei erfundenes Produkt, dessen Farbkonzept es zum sicheren Erfolg macht.

120 Minuten, 80 €, zzgl. 1 € pro Person

Digitales Gestalten

Rainbow Pride

Der US-amerikanische Künstler und Aktivist Gilbert Baker hat in den 1970er-Jahren die Regenbogenflagge weltberühmt gemacht. Auch heute noch ist sie ein Zeichen für die Akzeptanz der LGBTQIA+-Gemeinschaft. In der Ausstellung erfahren wir alles über die Regenbogenflagge. Anschließend animieren wir im Workshop-Raum mit unseren Smartphones und einer App eigene Zeichen für Vielfalt aus buntem Granulat. Fühlst du den Rainbow Pride?

120 Minuten, 80 €, zzgl. 1 € pro Person

Farbexperimente

Physik trifft Kunst

Mit kleinen physikalischen Experimenten kommen wir den Lichtwellen auf die Spur und erforschen mit Prismenfolien und selbstgebaute Kaleidoskopen den menschlichen Sehvorgang sowie die physikalischen Eigenschaften der Farben. Wir beschäftigen uns mit der Wirkung von Farben, Kontrasten und Farbbeziehungen und entdecken, wie Farben gleichzeitig Gestaltungsmittel und Bedeutungsträger sein können. Unsere Erkenntnisse führen uns zu eigenen Malprojekten, in denen wir die Kraft der Farben künstlerisch erproben.

120 Minuten, 80 €, zzgl. 1 € pro Person

Online-Kunstkurse für Schulen

Auf Wunsch können unsere Workshops für Schulklassen auch digital durchgeführt werden. Unsere Kunstvermittler*innen begleiten in unseren Online-Kunstkursen die Schüler*innen mittels des Videokonferenz-Tools Webex Meetings in der künstlerisch-praktischen Arbeit und geben Einblicke in die Ausstellung. Das Angebot eignet sich ebenfalls für den Hybrid- und Distanzunterricht.



ANGEBOTE FÜR FAMILIEN

Empfohlen für Familien mit Kindern von 2 bis 5 Jahren

Farbwerkstatt für Familien

Farbspiele

Sonntag, 24. April, 22. Mai, 19. Juni, 11–12 Uhr

Murmeln, pusten, stempeln & Co – in unserer Farbwerkstatt entdecken wir spielerisch, wie sich Farbe anfühlt, wie sie sich formen lässt und wie sie auf uns wirkt. Erwachsene und Kinder gestalten gemeinsam. Vorab oder im Anschluss kann die Ausstellung eigenständig entdeckt werden.

6 € Erwachsene, 3 € Kind/ermäßigt 4 € Erwachsene, 2 € Kind

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Empfohlen für Familien mit Kindern von 3 bis 6 Jahren

Knetwerkstatt für Familien

Knetkunst

Sonntag, 8. Mai, 12. Juni, 10. Juli, 11–12 Uhr

Ziehen, klopfen, rollen, mischen oder marmorieren – mit Knete lassen sich wunderbar fantasievolle Kunstwerke gestalten, die Erwachsene und Kinder gleichermaßen begeistern. Auf spielerische Weise lernen wir dabei etwas über Farb- haptik, Farbunterscheidung und Farbmischung. Vorab oder im Anschluss kann die Ausstellung eigenständig entdeckt werden.

6 € Erwachsene, 3 € Kind/ermäßigt 4 € Erwachsene, 2 € Kind

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Empfohlen für Kinder von 6 bis 10 Jahren

Malerei mit Ölkreiden

Mosaik-Malereien

Sonntag, 24. April, 22. Mai, 12. Juni, 15–17 Uhr

Bei einem Ausstellungsrundgang entdecken wir, was Farben bedeuten, welche Wirkung sie entfalten und wie sie sich zueinander verhalten. Im Workshop-Raum gestalten wir anschließend mit Ölkreiden und Klebeband in einem raffiniert-einfachen Verfahren Malereien auf Fotokarton. Aus vielen einzelnen leuchtenden Farbflächen entsteht ein Kunstwerk, das einem Mosaik gleicht.

8 €/ermäßigt 4 €

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de


Empfohlen für Kinder von 8 bis 12 Jahren

Malerei mit Naturfarben

Farbfabrik

Sonntag, 26. Juni, 17. Juli, 7. August, 15–17 Uhr

Die Natur ist im Sommer wunderbar bunt. In unserem Workshop lassen wir uns von den Farben dieser herrlichen Jahreszeit inspirieren, um in unserer Farbfabrik unsere eigenen ganz natürlichen Farben herzustellen. Wir nutzen Gerstengras,



Heidelbeersaft, Rote Beete, Kurkuma und weitere Naturprodukte, um daraus Farben zu gewinnen, mit denen wir wunderschöne Sommerbilder gestalten können.

8 €/ermäßigt 4 €

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Empfohlen für Kinder und Jugendliche von 12 bis 15 Jahren

Digitales Gestalten

Rainbow Pride

Samstag, 11. Juni, 25. Juni, 2. Juli, 15–17 Uhr

Der US-amerikanische Künstler und Aktivist Gilbert Baker hat in den 1970er-Jahren die Regenbogenflagge weltberühmt gemacht. Auch heute noch ist sie ein Zeichen für die Akzeptanz der LGBTQIA+-Gemeinschaft. In der Ausstellung erfahren wir alles über die Regenbogenflagge. Anschließend animieren wir im Workshop-Raum mit unseren Smartphones und einer App eigene Zeichen für Vielfalt aus buntem Granulat. Fühlst du den Rainbow Pride?

10 €/ermäßigt 5 €

Kindergeburtstag

Ausstellungsrundgang mit anschließendem künstlerisch-praktischen Gestalten

Themen:

Farbspiele

Knetkunst

Mosaik-Malereien

Farbfabrik

Rainbow Pride

120 Minuten, 100 €

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

SOMMERFERIENPROGRAMM

Empfohlen für Kinder von 6 bis 8 Jahren

Farbwerkstatt

Farbspiele

Dienstag, 5. Juli, bis Freitag, 8. Juli, jeweils 10.15–13.15 Uhr

Dienstag, 2. August, bis Freitag, 5. August, jeweils 10.15–13.15 Uhr

Wir tauchen ein in die Welt der Farben und erforschen spielerisch klassische und überraschende Maltechniken. Jeden Tag warten neue Farbexperimente auf uns, und am letzten Tag präsentieren wir unsere Farbspiele in einer kunterbunten Bildergalerie.

50 €/ermäßigt 25 € (mit Bonn-Ausweis), für Geflüchtete kostenfrei

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Registrierung vor Ort nach der Corona-Schutzverordnung NRW erforderlich



Empfohlen für Kinder von 8 bis 12 Jahren

Kunstworkshop zum Thema Nachhaltigkeit

Grün – mehr als eine Farbe!

Dienstag, 12. Juli, bis Freitag, 15. Juli, jeweils 10.15–13.15 Uhr

Dienstag, 19. Juli, bis Freitag, 22. Juli, jeweils 10.15–13.15 Uhr

Es geht über Wiesen und durch Wälder in das Dickicht des Dschungels: Wir begeben uns auf eine grüne Farbreise in die Natur, zurück in die Vergangenheit. Nach historischen Vorlagen werden, unter Anleitung eines Biochemikers, eigene, naturbasierte Farbstoffe hergestellt. Im Anschluss verwandeln wir diese mit der Künstlerin Katrin Könker in gemalte Kunstwerke, die unsere Welt so grün zeigen, wie wir sie erhalten möchten.

Mit freundlicher Unterstützung des Kooperationsprojekts *Wir machen Zukunft!*
Künstlerisches Forschen – Mit jungen Menschen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit des Kulturamts Bonn

Empfohlen für Kinder und Jugendliche von 12 bis 15 Jahren

Digitales Gestalten

Rainbow Pride

Dienstag, 28. Juni, bis Freitag, 1. Juli, jeweils 10.15–13.15 Uhr

Dienstag, 26. Juli, bis Freitag, 29. Juli, jeweils 10.15–13.15 Uhr

Der US-amerikanische Künstler und Aktivist Gilbert Baker hat in den 1970er-Jahren die Regenbogenflagge weltberühmt gemacht. Auch heute noch ist sie ein Zeichen für die Akzeptanz der LGBTQIA+-Gemeinschaft. In der Ausstellung erfahren wir alles über die Geschichte der Regenbogenflagge und über die Bedeutung ihrer Farben. Im Workshop-Raum entwickeln wir Stop-Motion-Filme mit unseren Smartphones, einer App und buntem Granulat. Unsere kleinen animierten Geschichten setzen ein Zeichen für Vielfalt. Fühlst du den Rainbow Pride?

50 €/ermäßigt 25 € (mit Bonn-Ausweis), für Geflüchtete kostenfrei

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

ANGEBOT FÜR ALLE

Offene Werkstatt für ALLE

Trash_Up

Samstag, 30. April, 28. Mai, 25. Juni, jeweils 14–17 Uhr

Gemeinsam entdecken wir die Ausstellung und holen uns Inspiration für unsere Kunstwerke. Wir kreieren mit euch Stoffwimpel und lösen mit der Batiktechnik und bunten Klebebändern echte Farbexplosionen aus. In der offenen Werkstatt laden wir euch ein, Alltagsgegenstände und Ausrangiertes mitzubringen. Künstler*innen geben Tipps bei der Gestaltung eurer Objekte. Wie immer gilt: ALLE können mitmachen!

10 € Erwachsene, 6 € Kinder/ermäßigt 5 € Erwachsene, 3 € Kinder/kostenfrei für Geflüchtete und Menschen mit Beeinträchtigung

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de



INTERKULTUELLE ANGEBOTE

Angebot für Integrations- und Sprachkurse

Kultur_Sprache_Kunst_Kennenlernen

Bei einem gemeinsamen Rundgang entdecken die Sprachlernenden unsere Ausstellung und die verschiedensten Farben und deren Bedeutung. Im Anschluss können sie alle künstlerisch-praktisch tätig werden.

Die Angebote können dem jeweiligen Sprachniveau angepasst werden.

Termine frei buchbar

120 Minuten, 2 € pro Person (Integrationskurse)

Schriftliche Anmeldung erforderlich: buchung@bundeskunsthalle.de

Malerei- und Collage-Workshop

Gemeinsam sind wir eins

Die klassische Buntstiftschachtel kennt nur ein begrenztes Spektrum an Farben, die sich für die Darstellung von Haut eignen. Damit wir uns alle so zeigen können, wie wir uns sehen, gibt es inzwischen Buntstiftschachteln mit Hautfarbstiften in den unterschiedlichsten Nuancen. Diese nutzen wir für Selbstporträts, deren Einzelteile gemischt und im weiteren Verlauf collageartig miteinander verbunden werden. Im Ergebnis entstehen Porträts, die jeden von uns und gleichzeitig uns alle gemeinsam zeigen. Denn jeder ist anders und besonders, aber gemeinsam sind wir eins.

120 Minuten

Kostenfrei buchbar für interkulturelle Gruppen



Aktuelle und kommende Ausstellungen

DAS GEHIRN

In Kunst & Wissenschaft

bis 26. Juni 2022

Das Gehirn ist eines der letzten großen Rätsel des menschlichen Körpers. Was haben wir eigentlich im Kopf, und wie stellen wir uns die Vorgänge im Gehirn vor? Ist unser Ich etwas anderes als unser Körper, und wie machen wir uns einen Reim auf die Welt um uns herum? Wie sieht das Gehirn der Zukunft aus: Werden wir zu computergestützten Cyborgs? Es bedarf der Zusammenarbeit vieler Disziplinen, um sich diesen Fragen zu nähern. Die Hirnforschung liefert uns fortwährend aktuelle Erkenntnisse, steht aber auch noch vor vielen ungelösten Fragen. Die Kunst kann dabei helfen, frei über Denken und Fühlen, Bewusstsein und Wahrnehmung, Erinnerung und Traum nachzudenken. Assoziativ verbundene Werke aus Kunst und Kulturgeschichte treffen in dieser Ausstellung auf wissenschaftliche Forschung, um das menschliche Gehirn – wie ein unbekanntes Territorium – zu erkunden und besser verstehen zu lernen.

SIMONE DE BEAUVOIR UND „DAS ANDERE GESCHLECHT“

bis 16. Oktober 2022

Simone de Beauvoir (1908–1986) gehört zu den wichtigsten Intellektuellen des 20. Jahrhunderts und gilt als Ikone der Frauenbewegung. Im Jahr 1949 veröffentlichte die Schriftstellerin und Philosophin die Studie *Le deuxième sexe* (*Das andere Geschlecht*), in der sie sich mit der Situation der Frauen in der westlichen Welt auseinandersetzte. Ihre brillante Analyse, die Behandlung von tabuisierten Themen wie sexuelle Initiation, lesbische Liebe oder Abtreibung lösten damals eine Welle von Kritik und Anfeindungen aus. Erst später wurde die Studie als Grundlage der Frauen- und Geschlechterforschung und als feministisches Standardwerk anerkannt.

Mit *Le deuxième sexe* widmet sich unsere Ausstellung dem wohl berühmtesten Werk von Simone de Beauvoir, das nichts an Relevanz verloren hat. Die Ausstellung geht der Entstehung des Werkes im Paris der Nachkriegszeit nach, als die Philosophie des Existenzialismus neue Maßstäbe setzte, und erzählt von der Bedeutung und Rezeption dieser „Bibel des Feminismus“ innerhalb der Frauenbewegung. Literarische und journalistische Beiträge, Interviews und Filme stellen Simone de Beauvoirs Denken und ihr Verständnis vom freien und unabhängigen Leben vor und lassen ihre wichtigsten Weggefährt*innen wie Jean-Paul Sartre oder Alice Schwarzer zu Wort kommen.



**„IDENTITÄT NICHT NACHGEWIESEN“
SAMMLUNG ZEITGENÖSSISCHER KUNST DER BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND**

Ankäufe von 2017 bis 2021, Ankäufe NEUSTART KULTUR 2020 bis 2021

7. Mai bis 3. Oktober 2022

Medienkonferenz: Donnerstag, 5. Mai 2022, 11 Uhr

Die Bundeskunsthalle zeigt regelmäßig Ausstellungen mit Werken aus der Sammlung des Bundes. Auch die neue Ausstellung präsentiert ausgewählte Arbeiten, die innerhalb der fünfjährigen Tätigkeit (2017–2021) von einer ehrenamtlichen Fachkommission für die Sammlung der Bundesrepublik Deutschland angekauft worden sind. Zusätzlich kommen dieses Mal Ankäufe hinzu, die mit Mitteln von NEUSTART KULTUR von einer weiteren Ankaufskommission erworben werden konnten. Das kuratorische Konzept wurde im kollaborativen Prozess von zwölf Kurator*innen unter Moderation der Bundeskunsthalle entwickelt.

Das Team verspricht sich von der Durchmischung der beiden Ankaufskonvolute eine größtmögliche Aktualität und einen repräsentativen Querschnitt der zeitgenössischen, mitunter auch sehr jungen Produktion. Für die dialogische Konzeption der Ausstellung sind Themen und Cluster wie zeitgenössische politische und gesellschaftliche Relevanz, postkolonialer Diskurs, Posthumanität, Geschichtskonstruktionen, Urbanität oder auch eine werkimmanente Bildästhetik maßgeblich.

Die Ausstellung trägt der im zeitgenössischen Kontext relevanten Sammlung des Bundes Rechnung und veranschaulicht, wie historische und aktuelle Entwicklungen, kollektive Sehgewohnheiten oder Hinterfragungen von Bildkonstruktionen künstlerisch und modellhaft umgesetzt werden. Die Auswahl der Werke macht deutlich, dass die gegenwärtigen künstlerischen Ausdrucksformen eine breite Palette an Techniken und Medien umfassen – von raumgreifenden Installationen, Zeichnung, Malerei und Skulptur bis hin zu Fotografie, Video und akustischen Arbeiten.


Eine Ausstellung der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Zusammenarbeit mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)

BETTINA POUSTTCHI – THE CURVE

Sommer 2022 bis 2023

Mediengespräch: Donnerstag, 2. Juni 2022, 11 Uhr

Auf dem Dach der Bundeskunsthalle ist für den Sommer eine weitere interaktive Installation geplant, die die spielerischen Komponenten im öffentlichen Raum ergänzt: Den sich allsommerlich auf dem Platz präsentierenden Brunnen *Circular Appearing Rooms* von Jeppe Hein und die *Bonner Rutschbahn* von Carsten Höller, die sich um ihre eigene Achse die Fassade hinaufschlingelt. Beide werden als partizipative Angebote von einem breiten Publikum sehr dankbar genutzt und



verstetigen sich in der Wahrnehmung der Besucher*innen als feste Bestandteile der Bundeskunsthalle.

Die Berliner Künstlerin Bettina Pousttchi (*1971) hat für die Südwestecke des Daches eine Steilrampe vorgeschlagen, die trotz ihrer Steigung begehbar bleibt. Inspiriert ist sie von der legendären Teststrecke, die der Fiat-Konzern auf dem Dach seines 1923 eröffneten Werkes im Turiner Stadtteil Lingotto errichtete und von den Futuristen in ihren Technik und Beschleunigung feiernden Bildwelten verewigt wurde. Das historische Zitat übersetzt Pousttchi, wie oftmals in ihrer Arbeit, in eine eigenständige Skulptur, bei der die Realität mit der Fiktion verschwimmt. Ihre Rampe erhält durch die matte, schwarz-weiße Oberfläche eine fast fotografische Präsenz. Ihre Physis schmiegt sich dynamisch in den Umraum ein.

Die Zentrifugalkräfte unserer Gesellschaft, die die Künstlerin benennt mit Fluidität/Diversität/Hybridität, sind dem Werk wie auch ihrer Arbeit eingeschrieben. Die strenge Klarheit und Härte mit dem Charme einer Autobahnkurve steht im gewollten Widerspruch zu der Vereinnahmung durch ein willkommenes Publikum, dem eine Bühne zur Bewegung, Begegnung und Belebung gegeben wird.

DIE OPER IST TOT – ES LEBE DIE OPER!

30. September 2022 bis 5. Februar 2023

Medienkonferenz: Donnerstag, 29. September 2022, 11 Uhr

In der Oper verbinden sich verschiedene Formen der Kunst (Musik, Gesang, Schauspiel, Tanz) und des Handwerks (Kostüm, Bühne, Licht) zu einem spektakulären Gesamtkunstwerk. Sie überschreitet die Grenzen der Realität, lebt von dramatischen Extremen, vom Magischen und Irrationalen und ist als Kunsterlebnis einmalig und vergänglich.

Ausgehend von den Anfängen der Oper in Italien inszeniert die Ausstellung kaleidoskopartig Blicke auf verschiedene Opernkonstellationen. Sie präsentiert die barocken Spektakel an den europäischen Höfen und geht der Vielfalt der kommerziellen Spielstätten im Venedig des 17. Jahrhunderts nach. Am Beispiel berühmter Opernhäuser wie der Mailänder Scala, der Wiener Hofoper oder der New Yorker Met erzählt sie vom Wachstum und Wandel der Institution im 19. und 20. Jahrhundert sowie von Menschen, die sich zusammenfinden, um ihren inneren Bildern die sinnliche Gestalt zu verleihen, die das Publikum zu sehen und zu hören bekommt.

Begleitet von Einspielungen zahlreicher Opernwerke, erzählen Gemälde und Kostüme, Plakate und Bühnenbildmodelle, Karikaturen und Programmhefte bekannte und unbekanntere Geschichten einer sich immer wieder neu erfindenden Gattung und Institution.

Änderungen vorbehalten!

Stand: April 2022



Jubiläum 30 Jahre Bundeskunsthalle

3. bis 5. Juni 2022

Das 30. Jubiläum steht bevor! Seit drei Jahrzehnten ist die Bundeskunsthalle, lokal verankert und global vernetzt, ein einzigartiger Ort der Kunst, Kultur und Wissenschaft.

Eingeläutet wird das Jubiläumsjahr zunächst digital: Der Jubiläums-Podcast 1992 führt Gespräche mit jungen und alten, bekannten und weniger bekannten Zeitzeug*innen. Gastgeberinnen der zehn Folgen sind die Fernsehmoderatorin Bettina Rust und die Künstlerin Leyla Yenirce.

Vom 3. bis 5. Juni 2022 lädt die Bundeskunsthalle dann zu einem großen Jubiläumsfest für alle in das Haus und auf den Museumsplatz ein.

Den Auftakt bildet am Freitagabend in der Reihe *live arts* die phantasievoll-bissige Performance *Gardien Party*, in der eine vertraute Perspektive gewechselt wird: Die normalerweise fast unsichtbaren Museumsaufseher*innen stehen uns nun auf der Bühne gegenüber.

Am Samstag und Sonntag wird ein buntes Programm für die ganze Familie geboten mit Livemusik, Talkrunden, Führungen durch die Ausstellungen und hinter die Kulissen, Workshops, Spielen und vielem mehr.

Höhepunkte des Festwochenendes sind am Samstag die große Partynacht von 22 bis 5 Uhr mit DJ-Line Up und die spektakuläre Lichtkunst des finnischen Lichtdesigners Kari Kola, der die „Jubilarin Bundeskunsthalle“ weithin sichtbar gebührend in Szene setzen wird.